

Gottesdienst zum Zu Hause feiern am Sonntag, 3. Advent (13.12.2020)
in Eschollbrücken, Eich und an anderen Orten (von Pfr. Simon Wiegand)

*Kerze anzünden
Stille*

Lied: EG 17, 1-3 „Wir sagen euch an“

1. Wir sagen euch an den lieben Advent. Sehet, die erste Kerze brennt! Wir sagen euch an eine heilige Zeit. Machet dem Herrn den Weg bereit.

Kehrvors *Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr! Schon ist nahe der Herr.*

2. Wir sagen euch an den lieben Advent. Sehet, die zweite Kerze brennt! So nehmet euch eins um das andere an, wie auch der Herr an uns getan.

Kehrvors *Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr! Schon ist nahe der Herr.*

3. Wir sagen euch an den lieben Advent. Sehet, die dritte Kerze brennt! Nun tragt eurer Güte hellen Schein weit in die dunkle Welt hinein.

Kehrvors *Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr! Schon ist nahe der Herr.*

„Bereitet dem HERRN den Weg, denn siehe, der HERR kommt gewaltig.“ (Jes 40,3.10) so lautet

der Wochenspruch für diese dritte

Adventswoche. Auf manche Dinge kann man sich

nicht vorbereiten. Wer wüsste das besser als wir,

in diesem Jahr? Und gerade wenn man sich nicht

vorbereiten kann, ist es sehr unterschiedlich, wie

Menschen mit überraschenden Ereignissen

umgehen. In den Gottesdiensten diese und

nächste Woche werden wir von zwei alten

Ehepaaren hören, die gegen alle Wahrschein-

lichkeit ziemlich überraschend Nachwuchs be-

kommen. Heute steht dabei eher die Perspektive

des frischgebackenen Vaters, nächste Woche die

der werdenden Mutter im Mittelpunkt. Es lohnt

sich also nächste Woche gleich wieder zu kom-

men ☑. Schön, dass ihr alle gekommen seid, um

heute miteinander Gottesdienst zu feiern.

Gott, wir sind hier. Jede*r für sich und doch durch

deinen Geist alle miteinander verbunden.

So feiern wir in deinem Namen Gottesdienst.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des

Heiligen Geistes. Amen.

Wir beten mit den Worten eines Lobliedes aus

dem Neuen Testament. Es ist gleichzeitig der

Predigttext.

Psalmgebet Lk 1,68-79

Gelobt sei der Herr, der Gott Israels! Denn er hat
besucht und erlöst sein Volk

**und hat uns aufgerichtet ein Horn des
Heils im Hause seines Dieners David –**

wie er vorzeiten geredet hat durch den Mund
seiner heiligen Propheten –,

**dass er uns errettete von unsern Fein-
den und aus der Hand aller, die uns
hassen,**

und Barmherzigkeit erzeugte unsern Vätern und
gedächte an seinen heiligen Bund,

**an den Eid, den er geschworen hat
unserm Vater Abraham, uns zu geben,**

dass wir, erlöst aus der Hand der Feinde, ihm
dienten ohne Furcht

**unser Leben lang in Heiligkeit und
Gerechtigkeit vor seinen Augen.**

Und du, Kindlein, wirst Prophet des Höchsten
heißen. Denn du wirst dem Herrn vorangehen,

dass du seinen Weg bereitest

**und Erkenntnis des Heils gebest seinem
Volk in der Vergebung ihrer Sünden,**

durch die herzliche Barmherzigkeit unseres
Gottes, durch die uns besuchen wird das

aufgehende Licht aus der Höhe,

**auf dass es erscheine denen, die sitzen
in Finsternis und Schatten des Todes,
und richte unsere Füße auf den Weg
des Friedens.**

„Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem
Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und
immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.“

Gebet (Doris Joachim)

Gott,

ich bin hier (wir sind hier)

allein und doch durch deinen Geist alle
miteinander verbunden.

Und so feiere ich, so feiern wir

in deinem Namen Gottesdienst

Im Namen des Vaters und des Sohnes

und des Heiligen Geistes.

Amen

Schriftlesung aus Jesaja 40, 1-11

Tröstet, tröstet mein Volk!, spricht euer Gott.

*2 Redet mit Jerusalem freundlich und predigt ihr,
dass ihre Knechtschaft ein Ende hat, dass ihre
Schuld vergeben ist; denn sie hat doppelte Strafe
empfangen von der Hand des HERRN für alle ihre
Sünden. 3 Es ruft eine Stimme: In der Wüste bereitet
dem HERRN den Weg, macht in der Steppe eine
ebene Bahn unserm Gott! 4 Alle Täler sollen erhöht*

werden, und alle Berge und Hügel sollen erniedrigt werden, und was uneben ist, soll gerade, und was hügelig ist, soll eben werden; 5 denn die Herrlichkeit des HERRN soll offenbart werden, und alles Fleisch miteinander wird es sehen; denn des HERRN Mund hat's geredet. 6 Es spricht eine Stimme: Predige!, und ich sprach: Was soll ich predigen? Alles Fleisch ist Gras, und alle seine Güte ist wie eine Blume auf dem Felde. 7 Das Gras verdorrt, die Blume verwelkt; denn des HERRN Odem bläst darein. Ja, Gras ist das Volk! 8 Das Gras verdorrt, die Blume verwelkt, aber das Wort unseres Gottes bleibt ewiglich. 9 Zion, du Freudenbotin, steig auf einen hohen Berg; Jerusalem, du Freudenbotin, erhebe deine Stimme mit Macht; erhebe sie und fürchte dich nicht! Sage den Städten Judas: Siehe, da ist euer Gott; 10 siehe, da ist Gott der HERR! Er kommt gewaltig, und sein Arm wird herrschen. Siehe, was er gewann, ist bei ihm, und was er sich erwarb, geht vor ihm her. 11 Er wird seine Herde weiden wie ein Hirte. Er wird die Lämmer in seinen Arm sammeln und im Bausch seines Gewandes tragen und die Mutterschafe führen.

K: „Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren. Halleluja (Amen).“

An dieser Stelle kann das Glaubensbekenntnis gesprochen werden

Lied: EG 10,1-4 „Mit Ernst oh Menschenkinder“

1. Mit Ernst, o Menschenkinder, das Herz in euch bestellt; bald wird das Heil der Sünder, der wunderstarke Held, den Gott aus Gnad allein der Welt zum Licht und Leben versprochen hat zu geben, bei allen kehren ein.

2. Bereitest doch fein tüchtig den Weg dem großen Gast; macht seine Steige richtig, lasst alles, was er hasst; macht alle Bahnen recht, die Tal lasst sein erhöht, macht niedrig, was hoch stehet, was krumm ist, gleich und schlicht.

3. Ein Herz, das Demut liebet, bei Gott am höchsten steht; ein Herz, das Hochmut übet, mit Angst zugrunde geht; ein Herz, das richtig ist und folget Gottes Leiten, das kann sich recht bereiten, zu dem kommt Jesus Christ.

4. Ach mache du mich Armen zu dieser heiligen Zeit aus Güte und Erbarmen, Herr Jesu, selbst bereit. Zieh in mein Herz hinein vom Stall und von der Krippen, so werden Herz und Lippen dir allzeit dankbar sein.

Predigtimpuls von Pfarrer Simon Wiegand

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns allen.

Zacharias ist der Vater von Johannes. Johannes ist der, der Jesus tauft und so in den Fokus der Öffentlichkeit stellt. Zacharias' Frau ist Elisabeth, eine Verwandte Marias, der Mutter Jesu. Ähnlich wie die Geburt Jesu, ist die Geburt von Johannes alles andere als gewöhnlich. Seine Eltern sind uralt und haben die Hoffnung auf ein Kind bereits lange aufgegeben. Doch Elisabeth wird schwanger. Zacharias ist davon so geschockt, dass es ihm erst einmal die Sprache verschlägt. Erst nach der Geburt seines Sohnes kann er wieder sprechen und stimmt direkt ein Loblied an. Den Text dieses Liedes haben wir eben als Psalm gebetet. Der erste Vers lautet:

V. 68: Gelobt sei der Herr, der Gott Israels!

So lauten die ersten Worte, die Zacharias nach monatelangem Schweigen spricht. Ich stelle mir vor, dass seine Stimme noch etwas angestrengt klingt, sich erstmal an das Sprechen gewöhnen muss. Aber es sind richtig starke Worte, die Zacharias spricht. Er macht sofort klar: Bei dieser Geburt hatte Gott seine Finger im Spiel. Gott ist dafür verantwortlich, dass er und seine Frau ein Kind bekommen haben. Dass Zacharias Gott mit Gebeten und Liedern lobt, ist dabei nicht so ungewöhnlich für ihn. Er arbeitet als Priester in Jerusalem und ist also für die ordnungsgemäße Durchführung der Opfer im Tempel zum Lob Gottes verantwortlich. Mehrere Monate konnte er dieses Lob nicht aussprechen, aber jetzt bricht es aus ihm heraus.

Wann war dir zum letzten Mal danach zu Mute Gott zu loben? Wann hat Gott dich das letzte Mal überrascht? Was müsste passieren, damit du einen solchen Jubelruf ausstößt nachdem du Gott lange nicht gelobt hast?

Zacharias stellt die Geburt seines Sohnes Johannes in einen größeren Zusammenhang. Er sieht sie als Teil der Geschichte Gottes mit dem Volk Israel und verbindet sie mit den Erfahrungen Davids und Abrahams. Er sieht diese wundersame Geburt als wichtigen Schritt hin dazu, dass alle Prophezeiungen und Versprechen Gottes in Erfüllung gehen. Ja er ist so begeistert von dieser Vorstellung, dass er versucht diese Einordnung in die Geschichte in einen einzigen langen Satz zu fassen – vielleicht weil er nachholen will, was er während der Monate des Schweigens nicht konnte. Der Satz des Zacharias geht über sieben Bibelverse und ist sicher einer der längsten Sätze in der Bibel überhaupt. Zacharias sagt:

V. 69-75: Denn er hat besucht und erlöst sein Volk und hat uns aufgerichtet ein Horn des Heils im

Hause seines Dieners David – wie er vorzeiten geredet hat durch den Mund seiner heiligen Propheten –, dass er uns errettete von unsern Feinden und aus der Hand aller, die uns hassen, und Barmherzigkeit erzeugte unsern Vätern und gedächte an seinen heiligen Bund, an den Eid, den er geschworen hat unserm Vater Abraham, uns zu geben, dass wir, erlöst aus der Hand der Feinde, ihm dienen ohne Furcht unser Leben lang in Heiligkeit und Gerechtigkeit vor seinen Augen.

Gott ist für Zacharias nicht weit weg. Gott kommt und besucht sein Volk und hat das in der Vergangenheit schon häufig getan. Gott sprach zu David und er sprach zu Abraham und er sprach durch die Propheten der jüdischen Bibel, die die Christen Altes Testament nennen. Gott ist nicht weit weg, Gott spricht zu Menschen durch andere Menschen. Gott besucht und erlöst die, die zu ihm gehören.

Wann hast du Gottes Stimme gehört? Wann hat Gott zu dir gesprochen?

Nachdem Zacharias seinen Blick auf das Wirken Gottes in der Vergangenheit gelenkt hat, schaut er nun nach vorne. Er spricht sein Kind, Johannes, direkt an und blickt in dessen Zukunft, wenn er sagt:

V. 76-79: Und du, Kindlein, wirst Prophet des Höchsten heißen. Denn du wirst dem Herrn vorangehen, dass du seinen Weg bereitest und Erkenntnis des Heils gebest seinem Volk in der Vergebung ihrer Sünden, durch die herzliche Barmherzigkeit unseres Gottes, durch die uns besuchen wird das aufgehende Licht aus der Höhe, auf dass es erscheine denen, die sitzen in Finsternis und Schatten des Todes, und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens.

Johannes selbst soll ein Prophet sein, durch den Gott spricht. Hier erkennt man schon, dass er später Jesus als den von Gott angekündigten Messias erkennen und verkündigen wird. Johannes soll für Jesus den Weg bereiten. Hier klingen auch die Worte des Propheten Jesaja aus der Schriftlesung an: „Bahnt einen Weg dem HERRN!“ Die Evangelien erzählen, wie Johannes die Menschen in der Wüste am Jordan auf das kommende Reich Gottes vorbereitet. Er predigte von Umkehr und Reue und taufte die Menschen im Fluss. Als Jesus zu ihm kommt, um sich ihm als Jünger anzuschließen, erkennt er in ihm den Messias und viele seiner Anhänger*innen werden in der Folge zu Anhänger*innen Jesu. Was Zacharias ankündigte, wurde nach den Berichten

der Evangelien war und so kann er auch selbst als Prophet gelten. Als solchen verehren ihn neben Christen übrigens auch Muslime, denn im Koran wird er ebenso wie sein Sohn Johannes und wie Jesus als Propheten des einen Gottes genannt.

Am Beispiel von Zacharias und Johannes sehe ich: Gott braucht immer Menschen, die für ihn sprechen und ihm den Weg bereiten. Wenn Gott handelt, passiert das nicht im luftleeren Raum, sondern unter konkreten Umständen an konkreten Orten. Gott bedient sich der Personen, die sich ihm zur Verfügung stellen. Er nutzt Johannes um das Werk Jesu vorzubereiten. Gleichzeitig ist es Gott möglich einzugreifen und die Umstände vor Ort selbst zu verändern. Bei Zacharias und seiner Frau greift er ein und schenkt ihnen einen Sohn, obwohl das biologisch unmöglich erscheint.

Wo wünschst du dir ein Eingreifen Gottes? Wie soll Gott die Umstände deines Lebens verändern?

Gott besucht die Menschen und erlöst sie. Dieses Thema begleitet uns durch die Advents- und Weihnachtszeit – dieses Jahr vielleicht sogar besonders intensiv. Nicht immer erfüllt sich, was wir uns von Gott erhoffen. Manchmal sind wir auch bitter enttäuscht. Auch Zacharias und Elisabeth waren sicher viele Jahre enttäuscht, weil es eben nicht klappte mit dem erhofften Nachwuchs. Ihr Beispiel zeigt uns, dass es sich lohnt trotz aller Enttäuschung die Hoffnung nicht aufzugeben. Irgendwann wird sich unsere Hoffnung erfüllen und dann können wir wie der alte Priester Zacharias ein Lied anstimmen, das mit den Worten beginnt: „Gelobt sei der Herr!“

Und der der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft bewahre unsere Herzen und Sinnen in Jesus Christus. Amen.

Stille

Lied: EG 16,1-5 „Die Nacht ist vorgedrungen“

1. Die Nacht ist vorgedrungen, der Tag ist nicht mehr fern! So sei nun Lob gesungen dem hellen Morgenstern! Auch wer zur Nacht geweinet, der stimme froh mit ein. Der Morgenstern bescheinet auch deine Angst und Pein.

2. Dem alle Engel dienen, wird nun ein Kind und Knecht. Gott selber ist erschienen zur Sühne für sein Recht. Wer schuldig ist auf Erden, verhüll nicht mehr sein Haupt. Er soll errettet werden, wenn er dem Kinde glaubt. 3. Die Nacht ist schon im Schwinden, macht euch zum Stalle auf! Ihr sollt das Heil dort finden, das aller Zeiten Lauf von Anfang an

verkündet, seit eure Schuld geschah. Nun hat sich euch verbündet, den Gott selbst ausersah.

4. Noch manche Nacht wird fallen auf Menschenleid und -schuld. Doch wandert nun mit allen der Stern der Gotteshuld. Beglänzt von seinem Lichte, hält euch kein Dunkel mehr, von Gottes Angesichte kam euch die Rettung her.

5. Gott will im Dunkel wohnen und hat es doch erhellt. Als wollte er belohnen, so richtet er die Welt. Der sich den Erdkreis baute, der lässt den Sünder nicht. Wer hier dem Sohn vertraute, kommt dort aus dem Gericht.

Im Fürbittgebet gedenken wir heute besonders Helga Dörr, die im Alter von 75 Jahren verstorben ist und am Freitag bestattet wurde.

Zwischen den einzelnen Bitten sprechen wir gemeinsam dem abgedruckten Vers:

„Gott, sei uns nahe.“

Fürbittgebet + Stilles Gebet

Jesus, du bist vom Tod auferstanden. Das gibt uns Hoffnung, dass mit dem Tod nicht alles endet. Wir bitten dich für unsere Toten, die auf ihre Auferstehung warten. Nimm sie bei dir und deinem Vater auf. Ganz besonders bitten wir dich heute für Helga Dörr von der wir diese Woche auf dem Friedhof Abschied genommen haben. Wir bitten dich, komm zu allen, die um sie trauern, sei ihnen nahe und stärke sie.

Gemeinsam rufen wir: **„Gott, sei uns nahe.“**

Jesus, du kommst zu uns auf die Welt. Wir bereiten uns darauf vor, das Fest deiner Geburt zu feiern. Vieles ist dieses Jahr anders als sonst. Viele schwierige Entscheidungen sind dieses Jahr zu treffen von Politiker*innen, aber auch von jedem und jeder einzelnen von uns. Wir bitten dich, komm zu uns und stehe uns in den schwierigen Momenten bei.

Gemeinsam rufen wir: **„Gott, sei uns nahe.“**

Jesus, in deinem Leben auf der Erde hast du die Kranken geheilt. Auch heute warten viele Menschen auf Heilung. Andere arbeiten bis zur Erschöpfung dafür, dass diese wieder gesund werden. Wir bitten dich, stehe ihnen bei und gib ihnen die Kraft, die sie brauchen. Heile die Kranken und sei den Sterbenden nahe.

Gemeinsam rufen wir: **„Gott, sei uns nahe.“**

Jesus, du kommst zu uns. Wir erwarten dich. Was wir dir sagen möchten, sagen wir dir in der Stille.

[Stille]

Gemeinsam rufen wir: **„Gott, sei uns nahe.“**

Jesus, du hast uns ein Gebet beigebracht. Mit deinen Worten beten wir

Vater Unser

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die
Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Lied: 18, 1-2 „Seht die gute Zeit ist nah“

1. Seht, die gute Zeit ist nah, Gott kommt auf die Erde, kommt und ist für alle da, kommt, dass Friede werde, kommt, dass Friede werde.

2. Hirt und König, Groß und Klein, Kranke und Gesunde, Arme, Reiche lädt er ein, freut euch auf die Stunde, freut euch auf die Stunde.

Segen

(eventuell Hände zum “Segenskörbchen“ falten)

Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich
und schenke dir Frieden.

Amen

Kerze auspusten

Abkündigungen:

Die Kirche ist Di 10-11 Uhr und Do 17-18 Uhr
zum persönlichen Gebet geöffnet.

Im Jahr 2021 wählt die Kirchengemeinde
Eschollbrücken einen neuen Kirchenvorstand.
Hierfür werden noch Kandidierende gesucht.
Wenn Sie Interesse an diesem Amt haben oder
jemanden vorschlagen möchten, wenden Sie sich
bitte an den Kirchenvorstand.

Andere Veranstaltungen entfallen bis auf
Weiteres. Nähere Informationen finden Sie in den
Schaukästen, der Presse und auf

www.kirche-eschollbruecken.de